

Schwimmbad + *Therme*

   3 | 2008

Planen, bauen und nutzen von Bade- und Wellnessanlagen



High Speed, Free Fall & Kamikaze

At the **Seaside**

Wiederbelebung

Entspannt in Antermoia



WELTWEIT ERSTE AQUALOOP-LOOPINGGRUTSCHE

JAHREHNTLANG GALT DIESE IDEE ALS TECHNISCH NICHT DURCHFÜHRBAR: EINE WASSERRUTSCHE MIT LOOPINGEFFEKT WAR DER UNERFÜLLTE TRAUM ALLER RUTSCHENBAUER. NUN IST DER TRAUM WIRKLICHKEIT GEWORDEN!

Die Firma „Aquarena“ machte das Unmögliche möglich und baute in kürzester Entwicklungszeit „AquaLOOP“, die erste patentierte und TÜV-geprüfte Looping-Wasserrutsche der Welt.

Im Mai 2008 ging die Looping-Wasserrutsche in der Terme 3000 in Moravske Toplice in Slowenien in Betrieb: Der AquaLOOP der Aquarena Freizeitanlagen GmbH aus Krems an der Donau stellt die Rutschenwelt auf den Kopf.

Bereits im Jahr 2006 hat Aquarena die Idee für den Bau einer Loopingrutsche zum internationalen Patent angemeldet. „Das Geheimnis liegt darin, dass die Kurvenradien der Loopingrutsche der stetig abnehmenden Geschwindigkeit angepasst werden, sodass sich eine gleichbleibende Beschleunigung über die gesamte Loopingschleife ergibt“, erklärt Aquarena-Geschäftsführer Ing. Manfred Schmudermayer, der die AquaLOOP-Rutsche entwickelt hat, das

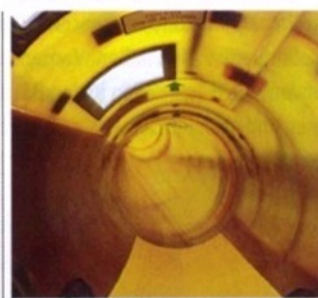
Konzept. „Durch die klothoidenförmige Ausbildung der Loopingschleife einerseits und die seitliche Neigung andererseits werden alle Vorschriften der europäischen Rutschennorm DIN EN 1069 erfüllt und ein sicherer Betrieb gewährleistet“, freut sich der Erfinder.

Das Konzept und der Entwurf waren so überzeugend, dass Aquarena die Betreiber der Terme 3000 nun neue Maßstäbe in Sachen Rutschenspaß. 20 Meter Höhenunterschied werden auf einer Länge von 100 Metern überwunden, davon 14 Meter im freien Fall! „Die Entwicklung und exakte Berechnung der Linienführung wäre ohne unsere jahrelange Erfahrung nicht möglich gewesen“, führt Manfred Schmudermayer weiter aus. Ein exaktes Rechenmodell, in dem sämtliche geltenden physikalischen Gesetze und Bedingungen für unterschiedliche Reibungswerte, Luftwiderstände, Körpergewichte etc. erfasst wurden, lieferte die Basis für die exakte Festlegung der Linienführung des Loopings. Getoppt wird die Idee der Loopingrutsche durch

den „Raketenstart“. Der „spacig“ gestaltete Einstieg sorgt bereits am Start für einen absoluten Adrenalinschub. Der Benutzer steigt in die raketenförmige Startvorrichtung. Nach dem Schließen der Türe beginnt ein Countdown: Three – two – one ... Jetzt klappt der Boden unter den Füßen weg. Im freien Fall geht es 14 Meter in die Tiefe und dann direkt in den Looping! Sieben Meter wieder hoch bis zum Wendepunkt und dann wieder 14 Meter abwärts, um sanft und sicher im Auslauf zu landen.

„Der Vorteil liegt darin, dass neben der Top-Attraktion des Raketenstartes mit der Falltür auch jeder eine kontrollierte Rutschhaltung hat und jeder die gleiche Anfangsgeschwindigkeit besitzt“, erklärt Schmudermayer. Diese Doppelattraktion aus Raketenstart und Loopingrutsche stellt ab sofort die neue Königsklasse bei den Highspeed-Rutschen dar.

„Für uns war es wichtig, dass wir nicht nur eine Weltneuheit bauen, sondern dass wir auch eine der sichersten Rutschen weltweit entwickeln“ – tatsächlich steckt hinter der Loopingrutsche ein völlig neues Sicherheitskonzept, welches den höchstmöglichen Sicherheitsstandard bietet und alle bis-



TECHNISCHE DATEN:

Hersteller: Aquarena Freizeitanlagen GmbH
Typ: AquaLOOP
Startvorrichtung: Raketenstart mit Falltüre
Bahnlänge inkl. Auslauf: 100 m
Höhenunterschied: 20,2 m
Höhe freier Fall: 14 m
Höhe Loopingschleife (Sohle bis Scheitel): 7 m
Höchstgeschwindigkeit: 60 km/h
Durchlaufzeit: 7–12 sec.
Höchstbeschleunigung: 2,6 g
Mindestgewicht: 40 kg
Maximalgewicht: 130 kg
Benutzeralter: ab 10 Jahren
Kapazität: 120 Personen/h
Sicherheit: Sicherheitssteuerung, sämtliche Komponenten in Kategorie 4



herigen Sicherheitseinrichtungen an Wasserrutschbahnen bei Weitem übertrifft. So werden neben sämtlichen Betriebsabläufen auch alle Wasserzuführungen sicherheitstechnisch überwacht. Sensoren, Ventile, Tasten, Verschlussmechanismen etc. und natürlich die Steuerung selbst sind in der höchstmöglichen Sicherheitsstufe ausgeführt. Alleine sechs Kilometer Kabel wurden für diese Rutschenanlage in Moravske Toplice verlegt! Das Sicherheitskonzept und die perfekte Funktionstüchtigkeit der Anlage waren so überzeugend, dass sowohl der TÜV Österreich als auch der TÜV Deutschland (Süd) sichtlich beeindruckt waren und die Rutschenanlage ohne Auflagen abgenommen haben. „Die Loopingtests verliefen in allen zulässigen Gewichtsklassen bisher absolut problemlos“, berichtet Aquarena, was auch der TÜV bestätigt.

„Die Loopingrutsche löst bei den Thermenbesuchern totale Begeisterung aus!“, freut sich Manfred Schmudermayer. International schlägt das gigantische Bauwerk bereits hohe Wellen bei

den Printmedien und TV-Stationen. Wer am 2. 6. 2008 die Sendung „Galileo“ auf ProSieben gesehen hat, weiß, wovon die Rede ist. Jeder – egal ob Badegast, TÜV oder Fachpublikum –, der diese Anlage bisher besichtigt oder live ausprobiert hat, ist absolut begeistert. In Zukunft gibt es einen Grund mehr, warum die Gäste nicht mehr nur wegen des erstklassigen Wasserparkangebots in die Terme 3000 nach Moravske Toplice pilgern. Derzeit dreht sich dort im wahren Sinn des Wortes alles um die AquaLOOP-Loopingrutsche mit dem Raketenstart.

SCHLÜSSELLOS ENTSPANNEN



Bei der neuentwickelten Pfandschloss-Variante SAFE-O-PIN sind Schlüssel und Armbänder komplett überflüssig.



Der Gast belegt den Schrank seiner Wahl, indem er die Pfandmünze wie gewohnt in das Schloss einsteckt, einen PIN-Code eingibt und die Fachtür per Drehknopf verriegelt. Zum Entriegeln des Schrankes genügt die Eingabe des PIN-Codes, und die Pfandmünze kann wieder entnommen werden.



Die PIN-Code-Eingabe befreit den Gast und den Betreiber vom Schlüssel und den damit verbundenen Risiken. Ebenso entfällt der Personal- und Kostenaufwand für Ersatzschlüssel und -zylinder sowie für Armbänder und Zubehör.

PFANDSCHLÖSSER SIND AUS DEN UMLKLEIDEBEREICHEN VON SPORT- UND BÄDERANLAGEN NICHT MEHR WEGZUDENKEN. SEIT DER ENTWICKLUNG DES SAFE-O-MAT IN DEN SECHZIGERJAHREN KANN DER GAST, OHNE GARDEROBENPERSONAL IN ANSPRUCH ZU NEHMEN, EINEN SCHRANK SEINER WAHL VERSCHLIESSEN UND NACH DEN BADEFREUDEN AUCH WIEDER ÖFFNEN. WER SEINEN SCHLÜSSEL SAMT ARMBAND WIEDER INS SCHLOSS STECKT, ERHÄLT SEIN ZUVOR EWINGEFORNES GELDSTÜCK ZURÜCK. SO IST GEWÄHRLEISTET, DASS DER SCHLÜSSEL ZURÜCKKOMMT UND DER SCHRANK FÜR DEN NÄCHSTEN BENUTZER EINSATZBEREIT IST.

Bei der neuentwickelten Pfandschloss-Variante SAFE-O-PIN sind Schlüssel und Armbänder komplett überflüssig. Der Gast belegt den Schrank seiner Wahl, indem er die Pfandmünze wie gewohnt in das Schloss einsteckt, einen PIN-Code eintippt und das Fach verriegelt.

So stören während des Badeaufenthaltes weder Schlüssel noch Armband beim Entspannen. Der Münzeinwurf verhindert, dass Schränke aus Schabernack verschlossen und für weitere Nutzer blockiert werden. Zum Entriegeln des Faches genügt die Eingabe des PIN-Codes, und die Pfandmünze kann wieder entnommen werden – es sei denn, die zulässige Belegungsfrist wurde überschritten. In diesem Fall kann die Münze vom Personal als „Bußgeld“ eingezogen werden. Weitere Vorteile für den Betreiber: Die üblichen Folgekosten für Ersatzschlüssel und -zylinder sowie für Armbänder und Zubehör entfallen ebenso wie der entsprechende Zeitaufwand. Die kabelfreien PIN-Code-Verschlüsse mit eigener Langzeitenergieversorgung sind maßkompatibel zu den



Weder Schlüssel noch Armband stören den Badegast beim Entspannen. Entsprechende Hygiene- und Verletzungsrisiken sind ebenfalls passé.